

Design-System-Checkliste

Digitales Pausenbrot — Das Fundament für alle Claude-Design-Projekte

Charlie Hills bringt es auf den Punkt: «*assets drift off-brand across three prompts*». Ein Design-System verhindert genau das. Einmaliger Aufwand — wiederkehrender Nutzen: jedes neue Projekt erbt Farben, Typo und Komponenten automatisch.

Section 1: Vorbereitung — was du sammeln musst

- Logo (SVG oder PNG, transparenter Hintergrund, mind. 512×512)
- Primärfarbe (Hex, z.B. «#C8102E»)
- Sekundärfarbe (Hex)
- Akzentfarbe (Hex)
- Headline-Font (Name, z.B. «Playfair Display»)
- Body-Font (Name, z.B. «Source Serif 4»)
- Optional: Beispiel-Dokument (PPTX/PDF) als Referenz für Ton und Stil

Section 2: Brief-Template

Brief kopieren + Platzhalter ersetzen:

```
Erstelle ein Design-System mit: - Logo: [hochgeladen, SVG] - Primärfarbe: #[HEX] -  
Sekundärfarbe: #[HEX] - Akzentfarbe: #[HEX] - Headline-Font: [Google-Font-Name] -  
Body-Font: [Google-Font-Name] - Typ-Skala: H1, H2, H3, Body - Beispiel-Komponenten:  
Button primär, Button sekundär, Info-Box, Warn-Box.
```

Section 3: Prüf-Checkliste — hat das Design-System Erfolg?

Nach den ersten zwei Test-Projekten durchgehen:

- Zwei Test-Projekte zeigen konsistente Farben
- Typo-Hierarchie (H1–H3 – Body) erkennbar
- Logo erscheint an erwarteten Stellen
- Mobile-Darstellung sauber
- Export (PDF/PPTX) behält Stil bei

Section 4: Reuse-Routine

- Bei jedem neuen Projekt: Design-System als Input anhängen.
- Halbjährlicher Refresh-Check: Logo und Farben noch aktuell?
- Variante für Fachbereiche: eigene Akzentfarben pro Fach möglich (z.B. Rot = Deutsch, Blau = Mathe, Grün = Biologie).

Ein gutes Design-System ist unsichtbar — die Projekte wirken «wie aus einem Guss», ohne dass du explizit an Farben oder Schriften denken musst.